



Viel Lärm auf dem Hofe

Der Ochse brüllt; die Kuh, sie brummt;
 Das Schäflein blökt; die Biene summt;
 Es bellt der Hund; die Katz' miaut;
 Das Pferd, das wiehert hell und laut.
 Die Taube girrt; der Haushahn kräht;
 Die Hühner gackern früh und spät.
 Die Gänselein rufen: back, back, back;
 Die Enten schreien: wak, wak, wak;
 Es klappert auf dem Dach der Storch. —
 Das ist ein Lärmen, horch nur, horch!



Was die Haustiere nützen.



Nun kommt, ihr Tiere, 'mal heran
 Und sagt, was habt ihr mir Gutes gethan?
 Der Hund spricht: „Ich bewache das Haus.“
 Die Katze schreit: „Ich fange die Maus.“
 Das Pferdchen wiehert: „Ich ziehe den Wagen dir.“
 Die Kuh brummt: „Milch und Butter kommt von mir.“
 Die Ziege meckert: „Mein Käse schmeckt gut.“
 Das Schwein grunzt: „Ich geb' dir mein Fleisch und Blut.“
 Das Schäfchen blökt: „Ich schaffe dir Wolle und Zeug.“
 Das Gänselein schnattert: „Ich stopfe dein Bettchen weich.“
 Die Ente quakt: „Braten, den schönsten, gebe ich dir.“
 Das Bienchen summt: „Honig, den süßen, nimmst du mir.“
 Die Henne gackert: „Ich bringe dir Eier herzu.“
 Das Täubchen girrt: „Meine Kinder bratest du.“
 So, Kinder, seid ihr uns're Herr'n,
 Drum habt uns lieb; wir geben's euch gern!

